

Häufigkeit des Diabetes mellitus bei Kindern und Jugendlichen

Dr. Clemens Freiberg, Abteilung Pädiatrie II mit Schwerpunkt Neuropädiatrie



Welche Formen des Diabetes treten bei Kindern und Jugendlichen auf?

Die häufigste Form des Diabetes mellitus im Kindes- und Jugendalter (Zuckerkrankheit, wörtlich übersetzt etwa: „honigsüßer Durchfluss“) ist der so genannte Typ 1-Diabetes. Die dauerhafte Erhöhung des Blutzuckers wird verursacht durch eine Zerstörung der Beta-Zellen der Bauchspeicheldrüse, die zu einem absoluten Insulinmangel führt.

90 Prozent aller Diabetesfälle im jungen Lebensalter (unter 25 Jahren) zählen zum Typ 1-Diabetes. Der Typ 1-Diabetes ist eine Autoimmunerkrankung, bei der sich der Körper

gegen bestimmte eigene Zellen, nämlich die oben genannten Beta-Zellen, wendet.

Andere Formen des Diabetes werden zunehmend häufig beobachtet. Insbesondere haben moderne Methoden der Untersuchung der Erbanlagen gezeigt, dass vererbte Formen des Diabetes, bei denen es sich nicht um eine Autoimmunerkrankung handelt, häufiger sind, als bisher angenommen wurde.

Ebenso ist ein Anstieg der Diabetesfälle im Gefolge einer Erkrankung der Bauchspeicheldrüse (zum Beispiel Mukoviszidose) und des Typ 2-Diabetes (lange Zeit als „Altersdiabetes“ bezeichnet) im Jugendalter festzustellen.

Wie häufig erkranken Kinder und Jugendliche in Deutschland am Typ 1-Diabetes?

Die Häufigkeit des Diabetes bei Kindern und Jugendlichen kann nur geschätzt werden, da es kein Melderegister für Diabetesfälle in Deutschland gibt. Aus den Zahlen eines Diabetesregisters in Nordrhein-Westfalen lässt sich ableiten, dass in Deutschland von 10.000 Kindern und Jugendlichen unter 15 Jahren etwa zwölf an einem Typ 1-Diabetes erkrankt sind. Im Alter von unter 20 Jahren sind es 15. Insgesamt sind in Deutschland schätzungsweise 14.000 bis 15.000 Kinder und Jugendliche unter 15 Jahren beziehungsweise 25.500 bis 26.500 unter 20 Jahren von einem Typ 1-Diabetes betroffen.

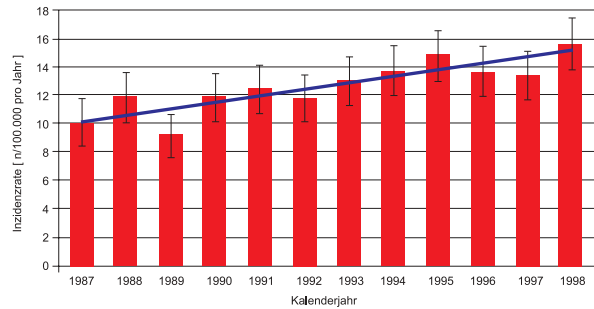
Nimmt Typ 1-Diabetes im Kindes- und Jugendalter zu?

Ja, weltweit wird in den letzten Jahren über eine Zunahme der Neuerkrankungsrate des Diabetes im Kindesalter berichtet. In Europa besteht ein Nord-Süd-Gefälle, Diabetes ist in Skandinavien weit häufiger als im Mittelmeerraum.

Die Abbildung unten zeigt die Neuerkrankungsraten in Europa bei Kindern zwischen 0 und 14 Jahren. In Baden-Württemberg wird seit 1987 die Neuerkrankungsrate bei Kindern von 0 bis 14 Jahren erfasst.



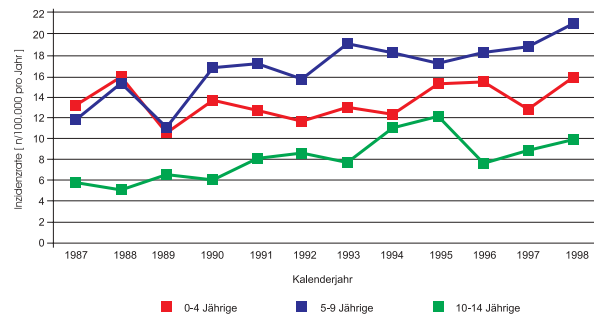
Neue Diabetesfälle pro 100.000 Kindern von 0 bis 14 Jahren und Jahr in Europa. Diese Zahlen stammen aus der zweiten Hälfte der 90er Jahre. Seitdem ist die Zahl der Neuerkrankungen tendenziell noch angestiegen.



Neue Diabetesfälle bei Kindern von 0 bis 14 Jahren in Baden-Württemberg pro Jahr.

Über die Jahre ist eine stetige Zunahme der Neuerkrankungsrate festzustellen, und zwar im Durchschnitt um 3,6 Prozent pro Jahr. Die relative Zunahme ist in der Altersgruppe der Neugeborenen bis 4-Jährigen am stärksten ausgeprägt. Setzt sich dieser Trend fort, so ist innerhalb von 20 Jahren mit einer Verdoppelung der Neuerkrankungsrate zu rechnen.

Solche Prognosen sind für die Versorgungsplanung in der Gesundheitspolitik von großer Bedeutung.



Trend der Neuerkrankungsraten in verschiedenen Altersgruppen

Nimmt auch Typ 2-Diabetes bei Kindern und Jugendlichen zu?

Hierzu gibt es für Deutschland nur Schätzungen. Demnach erkranken pro Jahr zur Zeit 210 Kinder zwischen fünf und 19 Jahren neu am Typ 2-Diabetes. Ursache ist die starke Zunahme von Übergewicht und Adipositas (Fettleibigkeit) bei Kindern und Jugendlichen. Bei sechs bis sieben Prozent der stark übergewichtigen Jugendlichen ist eine Störung des Zuckerstoffwechsels festzustellen.

Wie viele Kinder und Jugendliche mit Diabetes leben in und um Göttingen?

Die genaue Zahl ist nicht bekannt. An der Universitätskinderklinik Göttingen wurden im vergangenen Jahr 98 Kinder und Jugendliche betreut, die aus den Landkreisen Göttingen, Northeim und Osterode kommen.

Die Zahl der behandelten Kinder und Jugendlichen mit Diabetes ist von 73 im Jahr 2001 auf 98 im Jahr 2003 gestiegen.